

Die Parochie Obergersdorf.

Die Parochie Obergersdorf umfaßt die Ortschaften Ober- und Niedergersdorf, Möhrsdorf und Weißbach und das Rittergut Rehnisdorf. Das Dorf Rehnisdorf ist nach Elstra eingepfarrt. In ihr liegen die vier Rittergüter Ober- und Niedergersdorf, Möhrsdorf und das Erbgericht Weißbach.

Der Kirchort Gersdorf (wendisch Gierseje)

ist die Genesung kranker oder behexter Haustiere zu. Als sich die Wallfahrten von Jahr zu Jahr mehrten, hat man eine größere Kapelle am Fuße des Berges gebaut. Im Jahre 1508 wurde dieser Kapelle eine Wiege im Gehege bei Gelenau geschenkt. Das Almosen, das in dieser Kapelle einkam, gehörte nach Vergleich mit dem Kamener Rat 1489 dem Kamener Pfarrer, nur hatte er



Gersdorf um 1820.

liegt im Tal der Haselbach, von Kamenz, Elstra, Pulsnitz je eine Stunde entfernt. Er besteht aus Ober- und Niedergersdorf und hat 194 Häuser mit 1042 Seelen.

Der Name Gersdorf wird von dem Markgrafen Gero abgeleitet. Doch ist dies nicht genau festzustellen. Die Gründung des Ortes fällt frühestens in das Jahr 936. In der Nähe nach NO liegt der sogenannte „heilige Berg“. Auf ihm stand in ältester Zeit eine vom Bischof Gero zu Ehren der heiligen Walpurgis erbaute Kapelle. Die heilige Walpurgis ist eine Schwestertochter des Apostels der Deutschen Bonifacius und ist im Jahre 778 gestorben. Nach ihrem Tode hat man ihr auf diesen Bergen, wo sie gepredigt hatte, Standbilder und Bethäuser errichtet, so auch hier auf dem heiligen Berge. Der Volksglaube schrieb

das Einkommen während der drei Pfingsttage, sowie des Walpurgis- und Margarethen-Abends zur Instandhaltung der Kapelle zu verwenden. Wer an diesen Tagen von der ersten bis zur zweiten Messe hier andächtig beichtete und reichliches Almosen opferte, erhielt durch Ablassbrief des Kardinals Rogenus für jeden dieser Tage einen 100 tägigen Ablass. Der Bischof, welcher 1490 diesen Ablass bestätigte, konfirmiert zugleich einen der Kapelle durch zehn Mark jährlich von der Kamener Schneiderinnung profurierten Zins. Mit bischöflicher Erlaubnis hat der Kamener Rat 1542 das baufällig gewordene Bethaus abgebrochen.

Von dieser Walpurgiskapelle des heiligen Berges sollen der Sage nach verschiedene unterirdische Gänge nach der hiesigen Pfarre führen. Auch